



BURG HATTSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Hochtaunuskreis](#) | [Schmitten](#)[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg Hattstein liegt mitten im Wald und ist mit einem tiefen Halsgraben vom Hang abgetrennt. Die Burg ist weitgehend zerstört, erhalten blieben Teile der Schildmauer und Ansätze von einigen Gebäudefundamente.

Informationen für Besucher

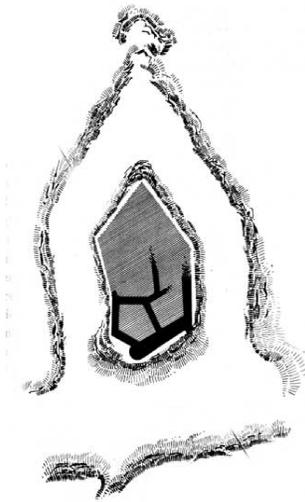
	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°15'31.4"N 8°26'07.6"E Höhe: 550 m ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Hattstein auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten -
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Die Ruine ist von Norden über die B275, von Süden über die B8 erreichbar, jeweils dann über die L3025. Die L3025 führt direkt unter der Burg entlang, der Aufstieg ist allerdings beschwerlich. Einfacher ist die Burg vom Wohngebiet 'Galgenfeld' in Schmitten Arnoldshain aus erreichbar, ein fahrbarer Waldweg führt von dort auf südlicher Richtung zur Burg.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn -
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Jederzeit frei zugänglich.
	Eintrittspreise kostenlos.
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen keine Einschränkungen.
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer Das Burgareal ist nicht rollstuhlgeeignet.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Ferdinand Luthmer - Bau- und Kunstdenkmäler des östlichen Taunus | Frankfurt a.M., 1905.

Historie

Im 10. Jh.	stand hier eine Vorgängerburg zum Schutz der Eisenerzvorkommen des Umlandes, welche vom Erzbischof Mainz erbaut wurde.
Im 12. Jh.	erneuerte Hatzicho v. Reifenberg die Burg.
Ab 1226	nannten sie sich nach der Burg, v. Hattstein.
1374 u. 1379	eroberte der Erzbischof v. Trier, Kuno v. Falkenstein, mit dem Pfalzgrafen Ruprecht und dem Städtebund die Burg, weil die Hattsteiner als Stegreifritter das Land unsicher machten.
1393	wurde die Burg erneut belagert.
1399	schlossen die zwei Familien, die auf der Burg lebten, einen Burgfrieden.
1432	eroberte Frankfurt mit Verbündeten nach erneuten Übergriffen die Burg.
1435	wurde die Burg wieder instand gesetzt.
Seit 1448	im gemeinsamen Besitz von der Stadt Frankfurt und dem Erzbischof Mainz.
1467	eroberte Walter v. Reifenberg die Burg und zerstörte sie. Frankfurt überließ die ruinöse Anlage den Gf. v. Nassau, den Herren v. Eppstein-Königstein und den v. Hattstein. Die v. Hattstein erhielten den Auftrag die Burg wieder instanzzusetzen und für Frankfurt zu öffnen.
1614	verkauft Philipp Georg v. Hattstein wegen Schulden seine Hälfte an die v. Reifenberg.
1656	kamen die v. Reifenberg in den alleinigen Besitz der Burg.
Um 1655	vertrieb der letzte Hattsteiner den Domherr Philipp v. Reifenberg von der Burg. Als dieser später in Gefangenschaft kam, ging die Herrschaft mit der Burg an das Erzbistum Mainz und verfiel in der Folge endgültig.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen in Hessen: 800 Burgen, Burgruinen und Burgstätten | Wartberg, 2000

Webseiten mit weiterführenden Informationen

<https://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/100388/>
Burg Hattstein bei denkxweb - Kulturdenkmäler in Hessen.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.08.2020] - Überarbeitung der Seite, Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.